



Wir sind Beggingen.

Protokoll der 1. Gemeindeversammlung 2026

**vom 24. Juni 2026
Gemeindesaal Trudihuus**

Vorsitz: Peter Wanner, Gemeindepräsident

Protokoll: Jolanda, Mengel, Gemeindeschreiberin

Traktanden:

1. Abnahme der Rechnung 2025 Zweckverband Schule Randental
2. Abnahme Bauabrechnungen, Hochwasserschutz Titisee und Rebhalde
3. Abnahme der Rechnung 2025 der Gemeinde
4. Bericht und Antrag zum Beitritt Abfallverband "Recycling und Entsorgung Schaffhausen und Umgebung - RESU"
5. Umfrage und Verschiedenes

GR-1 Abnahme der Rechnung 2025 Zweckverband Schule Randental

Schulreferentin Melissa Wirz gibt noch einige Erläuterungen zur Schulrechnung ab. Die Rechnung der Schule Randental weist einen Gesamtaufwand von Fr. 2'924'444.19 und einen Gesamtertrag von Fr. 43'945.00 aus, was einen Aufwandüberschuss von Fr. 2'880'499.19 ergibt. Dieser wird auf die Anzahl Schüler pro Verbandsgemeinde aufgeteilt. Schleithem hat total 244 Schüler, Beggingen 41. Für Beggingen ergibt das einen Beitrag von Fr. 410'125.66. Melissa Wirz zeigt noch die verschiedenen Budgetabweichungen auf. Die Abweichungen im Kindergarten am grössten, aufgrund eines zusätzlichen Kindergartens. Allgemein ist der grosse Aufwand mit höheren Schülerzahlen zu begründen. Man musste eine Klassentrennung vornehmen. Jetzt sind alle Primarklassen gesplittet. Dadurch hat es auch mehr Lehrpersonen und Assistenzpersonal gegeben und entsprechend sind die Lohnkosten angestiegen. Das alles wurde im Budget nicht berücksichtigt.

Zur Rechnung stehen keine Fragen aus der Versammlung an.

Der Gemeindepräsident verliest den wichtigsten Teil des Revisorenberichts.

Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission zur Jahresrechnung 2025

An die Gemeindeversammlungen der Gemeinden Schleithem und Beggingen des Zweckverbandes Schule Randental.

Als Rechnungsprüfungskommission haben wir die Jahresrechnung des Zweckverbandes Schule Randental, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft. Die Prüfungsarbeiten wurden am 11. März 2026 beendet.

Verantwortung der Schulbehörde:

Die Schulbehörde ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den kantonalen und kommunalen rechtlichen Vorschriften verantwortlich. Darüber hinaus ist die Schulbehörde für die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Rechnungsprüfungskommission:

Auf diese Verlesung verzichtet der Gemeindepräsident.

Prüfungsteil:

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Rechnungsjahr den kantonalen und kommunalen rechtlichen Vorschriften.

Berichterstattung aufgrund weiterer rechtlicher Vorschriften:

Wir bestätigen, dass keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

Wir beantragen, die Jahresrechnung per 31. Dezember 2025 zu genehmigen.

Schleithem, 11. März 2026, die Rechnungsprüfungskommission: Claudia Klarer, Stephan Gasser, Mirjam Huber und Roger Schudel.

Der Gemeindepräsident bittet zur Abstimmung. An der Abstimmung darf der Gemeinderat auch teilnehmen

Beschluss:

Die Rechnung 2025 des Zweckverbandes Schule Randental wird *einstimmig*, mit 57 ja-Stimmen, **genehmigt**.

GR-2 Abnahme Bauabrechnungen, Hochwasserschutz Titisee und Rebhalde

Kosten Hochwasserschutz Titisee: Fr. 403'785.65 (Budget 455'000.--)

Kosten Hochwasserschutz Rebhalde: Fr. 282'379.35.-- (Budget 280'000.--).

Gemeindepräsident Peter Wanner erklärt, dass diese zwei Abrechnungen zusammen genommen wurden. Erfreulicherweise konnte das Projekt Titisee 51'000.-- Franken günstiger abgeschlossen werden. Beim Projekt Rebhalde liegt man 2'379 Franken höher.

Peter Wanner übergibt das Wort an Güterreferent Uwe Meier.

Uwe Meier erklärt, dass das die konsolidierten Zahlen sind, Detailabrechnungen werden aber gerne zur Verfügung gestellt.

Fragen aus der Versammlung:

Kantonsrat Erich Schudel: er bedankt sich für die Abrechnungen und die Arbeit und möchte wissen, ob sich der Kanton an den Hochwasserschutzmassnahmen beteiligt hat oder nicht.

Peter Wanner: bis jetzt nicht.

Erich Schudel: Wurde etwas eingegeben?

Peter Wanner: Ja, durch den Ingenieur wurde die Eingabe gemacht. Man ist immer noch am Verhandeln, wie man das Kosten- Nutzenverhältnis zustande bringt. Aber bis jetzt hat sich der Kanton nicht beteiligt. Aufgrund des Bundesgesetzes könne der Kanton nichts machen.

Weitere Fragen aus der Versammlung werden nicht gestellt.

Der Gemeindepräsident bittet zur Abstimmung. Über die zwei Bauabrechnungen wird separat abgestimmt.

- Abnahme Bauabrechnung Titisee (ohne Gemeinderat)

Beschluss:

Die Bauabrechnung Hochwasserschutz Titisee wird **einstimmig**, mit 51 ja-Stimmen, **abgenommen**.

- Abnahme Bauabrechnung Rebhalde (ohne Gemeinderat)

Beschluss:

Die Bauabrechnung Hochwasserschutz Rebhalde wird **einstimmig**, mit 51-ja Stimmen, **abgenommen**.

GR-3 Abnahme der Rechnung 2025 der Gemeinde

Gemeindepräsident Peter Wanner geht zur Rechnung 2025 über. Die Erläuterungen zur Erfolgsrechnung sind auf Seite 11, diejenigen zur Investitionsrechnung auf Seite 13 zu finden.

Er übergibt das Wort an Finanzreferentin Melissa Wirz für weitere Erläuterungen.

Melissa Wirz stellt die Zahlen vor. Die Erfolgsrechnung weist einen Aufwand von 3'272'581.98 Franken und einen Ertrag von 3'780'680.27 Franken aus, was einen erfreulichen Ertragsüberschuss von 508'098.29 Franken ergibt.

Bei der öffentlichen Ordnung und Sicherheit ist noch zu erwähnen, dass der Feuerwehrpflichtersatz zugenommen hat und dadurch sind die durchlaufenden Beiträge höher ausgefallen.

Bei der Bildung hat sie bereits erwähnt, dass es mehr Kinder hat und dadurch Klassentrennungen notwendig waren. Folglich hat es mehr Lehrpersonen und Assistenzen, was höhere Lohnkosten ergibt. Zudem hat es noch einen integrativen Sonderschüler gegeben und den neuen Kindergarten. Dies alles war bei der Budgetierung noch nicht bekannt.

Bei der sozialen Sicherheit hat es mehr Unterstützungsfälle gegeben, was leider auch nicht planbar ist und Altersheim und Spitex-Beiträge haben auch zugenommen. Es hat mehr Fälle gegeben und mehr Bewohner mit hohen BESA-Stufen. Die Abweichungen zwischen Rechnungsabschluss und Budget sind im Anhang, unter Kreditrechtliche Angaben auf der letzten Seite, erläutert. Soweit die Ausführungen der Finanzreferentin.

Gemeindepräsident Peter Wanner fügt dem noch an, dass es mit den BESA-Stufen im Altersheim schwierig ist zu budgetieren. Hier gibt es sehr starke Schwankungen, obwohl es im Moment wenige Bewohner hat. Bei der Spitex ist zu sagen, dass die privaten Spitex Organisationen auch noch dazukommen. Auch nimmt die Angehörigenpflege zu. Das ist fast nicht mehr kalkulierbar, da horrend Preise verlangt werden. Hier wäre der Bundesrat gefordert, die Preise zu deckeln.

Die Unterstützungen selbst, waren nicht so hoch, aber es mussten Ausgleichszahlungen in den kantonalen Pool gemacht werden. Darum diese Abweichungen.

Peter Wanner zeigt noch die Zahlen der Sonne auf. Es hat einen kleinen Verlust von Fr. 5'043.53 gegeben. Dieser wird in die Rechnung 2026 übernommen.

Zu den Umsatzzahlen ist noch zu sagen, dass der Umsatz per 30. April 2026 bereits bei 165'000 Franken liegt. Der Umsatz müsste also dieses Jahr höher sein, wenn es weiter so gut läuft. Bei den einzelnen Beträgen hat es Verschiebungen zwischen den Getränken und Speisen gegeben.

Wie Melissa Wirz bereits erwähnt hat, haben wir einen erfreulichen Gewinn von 500'000 Franken. Bei Steuereinnahmen von 1,1 Millionen Franken stellt sich die Frage wie das funktioniert. Das hat in veranlasst, die Zahlen etwas genauer auseinander zu nehmen. Um den Finanzfluss aufzuzeigen hat er die hohen Ausgabeposten wie Soziales, Prämienverbilligung, Gesundheitskosten (netto, inkl. Kantonsbeitrag), Bildung und Abschreibungen auf Investitionen und Verwaltungskosten aufgeführt. Die ersten 4 Posten sind gebundene Ausgaben. Diese können wir nicht beeinflussen und müssen einfach geschluckt werden. Die Höhe der Abschreibungen auf Investitionen sind ebenfalls vorgegeben. Bei den Immobilien betragen sie 4 % während 25 Jahren. Das ist laut HRM2 so vorgegeben. Früher konnte man einfach höhere Abschreibungen machen um den Gewinn tiefer zu halten. Zur besseren Vorstellung zeigt Peter Wanner die Ausgabenanteile mit einer Grafik auf.

Die Einnahmen sehen folgendermassen aus: Steuern 1,37 Mio. Franken inkl.

Grundstückgewinnsteuern und Hundesteuern, Finanzausgleich 543'000 Franken, Zinsen 32'539 Franken, Benzinzoll / Überschuss aus kant. Strassenbaufonds Fr. 85'000.--.

2'027'539 Franken Ertrag und 1'298'010 Franken Ausgaben, rechnet man die die kleinen Ausgabenposten noch dazu, kommt man auf 500'000 Franken Gewinn. Das ist sehr gut und wenn man die Ausgaben im Griff behalten kann, wird es mehrheitlich gut aussehen. Passiert jedoch etwas Aussergewöhnliches, wie eine Fremdplatzierung, steigen die Kosten rasant an. Auf der Grafik ist wieder gut zu sehen, dass die Steuern und der Finanzausgleich den Hauptanteil der Einnahmen ausmachen.

Gemeindepräsident Peter Wanner verliest den wesentlichen Teil des Revisorenberichtes.

Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission zur Jahresrechnung 2025

An die Gemeindeversammlung der Einwohnergemeinde Beggingen

Als Rechnungsprüfungskommission haben wir die Jahresrechnung der Einwohnergemeinde Beggingen, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft.

Der Gemeinderat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den kantonalen und kommunalen rechtlichen Vorschriften verantwortlich.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Rechnungsjahr den kantonalen und kommunalen rechtlichen Vorschriften. Wir bestätigen, dass keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

Wir beantragen, die Jahresrechnung per 31. Dezember 2025 mit Aktiven und Passiven von Fr. 8'190'533.28 und einem Ertragsüberschuss von Fr. 508'098.29 zu genehmigen.

Beggingen, 6. Mai 2026, die Rechnungsprüfungskommission, Mirjam Huber, Eric Vogelsanger, Roger Schudel.

Peter Wanner fügt noch an, dass auf die Bildung von finanzpolitischen Reserven bewusst verzichtet wurde, weil die Gelder dann gebunden sind. So sind sie im freien Vermögen und können gebraucht werden bei Bedarf.

Aus der Versammlung werden keine Fragen zur Rechnung gestellt.

Der Gemeindepräsident bittet zur Abstimmung. (Ohne Gemeinderat).

Beschluss:

Die Rechnung 2025 der Einwohnergemeinde Beggingen wird *einstimmig*, mit 51 ja-Stimmen, **genehmigt**.

GR-4 Bericht und Antrag zum Beitritt Abfallverband "Recycling und Entsorgung Schaffhausen und Umgebung - RESU"

Bei der Abfallentsorgung und beim Abwasser gibt es eine Änderung. Der Kläranlageverband Schaffhausen, Neuhausen, Feuerthalen und Flurlingen betreiben die KBA Hard, die Röti und die Deponie Pflumm. Bei uns geht es hauptsächlich um die KBA Hard, damit wir weiterhin den Abfall dort anliefern können und das auch gewährleistet bleibt. Der Verband wird auf die Schaffhauser Gemeinden geöffnet und man ist dann auch stimmberechtigtes Mitglied. Für uns war es wichtig, dass die Einsammlung im Dorf weiterhin selbständig bestimmt werden kann. Mit diesem System sind wir bis jetzt immer gut gefahren. Der Gemeinderat hat das bei der Vernehmlassung auch so mitgeteilt und es kann auch weiterhin so gehandhabt werden. In der KBA Hard wird der Abfall zwischengelagert und dann nach Buchs im Rheintal in die Kehrichtverbrennungsanlage geliefert. Die Schlacke aus der Verbrennung kommt dann in die Pflumm zur Deponierung zurück. Wie die Zahlen genau aussehen weiss er nicht, aber es wird sicher jeder davon profitieren.

Damit das umgesetzt werden kann, braucht es die Zustimmung der Gemeinden für einen Beitritt im Verband. Das eine ist der Beitritt zum RESU, das andere die Genehmigung der Verbandsordnung.

Die Voraussetzung, dass der neue Verband zustande kommt ist, die Genehmigung der bisherigen Gemeinden Schaffhausen, Neuhausen, Feuerthalen und Flurlingen, weil diese den bisherigen Verband auflösen und einen neuen, erweiterten Verband gründen. Die Verbandsordnung muss zudem durch den Regierungsrat genehmigt werden. Soviel zum neuen Abfallverband.

Fragen aus der Versammlung:

Lukas Vogelsanger: hat der Beitritt keine Auswirkungen auf den Grüngut-Bereich?

Peter Wanner: Nein, es betrifft nur den Abfall und Sperrgut. Alle anderen Bereiche bleiben unverändert. Das war dem Gemeinderat auch wichtig, dass über die restliche Entsorgung selber entschieden werden kann.

Dominik Müller: Warum will man denn das ändern? Was sind die Vorteile? Bis jetzt hat es ja immer funktioniert.

Peter Wanner: Ein besseres Aushandeln der Bedingungen mit Buchs durch Mengensicherstellung, weil noch weitere Gemeinden dazu kommen wie zum Beispiel die Reiat-Gemeinden. Der obere Kantonsteil liefert an Weinfelden. Er glaubt nicht, dass es dort eine Änderung gibt.

Walter Vogelsanger: Der Bund schreibt den Kantonen vor, dass sie eine Abfallplanung machen müssen. Daher müssen sich die Gemeinden nun organisieren. Der Verband ist eine gute Lösung für die Gemeinden.

Beatrice Zweifel: Wie sieht es mit den Kosten aus? Beggingen ist eine von wenigen Gemeinden, welche die Gebühr nach Gewicht rechnet. Kann die Gemeinde dann immer noch die Gebühren selbst bestimmen?

Peter Wanner: ja. Die Abfallentsorgung muss selbsttragen sein, man darf keinen Gewinn machen und damit etwas Querfinanzieren. Sobald die Gebühren zu hoch oder zu tief sind müssen sie angepasst werden.

Weitere Fragen aus der Versammlung werden nicht gestellt.

Anträge:

1. Die Gemeindeversammlung nimmt Kenntnis von der Vorlage des Gemeinderats vom 12. Mai 2026 betreffend Beitritt zum Verband "Recycling und Entsorgung Schaffhausen und Umgebung - RESU".
2. Die Gemeindeversammlung genehmigt den Entwurf der Verbandsordnung gemäss Beilage 1 und stimmt dem Beitritt zum Verband "Recycling und Entsorgung Schaffhausen und Umgebung - RESU" zu.
3. Beschlussziffer 2 steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung der bisherigen vier Verbandsgemeinden Schaffhausen, Neuhausen am Rheinfall, Feuerthalen und Flurlingen zur Reorganisation des Kläranlagenverbandes und bedingt das rechtskräftige Zustandekommen des Verbandes "Recycling und Entsorgung Schaffhausen und Umgebung - RESU".
4. Die Verbandsordnung bedarf gemäss Art. 105 Abs. 3 Gemeindegesetz der Genehmigung durch den Regierungsrat.

Der Gemeindepräsident bittet zur Abstimmung.

Beschluss:

1. Gemäss Antrag wird der Verbandsordnung und dem Beitritt zum Verband "Recycling und Entsorgung Schaffhausen und Umgebung - RESU" *einstimmig*, mit 57 ja-Stimmen, **zugestimmt**.

GR-5 Umfrage und Verschiedenes

Gemeindepräsident Peter Wanner berichtet, dass wir einen Jubilar haben. Vincent Sieber, er ist zwar nicht anwesend, ist seit 10 Jahre im Forst angestellt. Das Dienstaltersgeschenk ist ihm bereits übergeben worden. Der Gemeinderat überbringt ihm auf diesem Weg die Gratulation.

Forstreferent Uwe Meier fügt dem noch an, dass er im August 2013 mit der Lehre begonnen hat und mit einem Unterbruch nun das 10-jährige Dienstjubiläum hat.

Peter Wanner hat noch eine kleine Information über die Fallstudie Schleitheimer und Begginger Tal, über das Projekt *Wasser, Kultur und Landschaft*. Es geht darum, den Wasserhaushalt zu kontrollieren. Das heisst, wie kann man das Wasser wieder dem Boden zubringen bei Trockenheit aber auch Hochwasser verhindern. Das ist eine Theorie, ob es funktioniert weiss man nicht genau, da es sich um eine langfristige Studie handelt. Am Projekt sind Beggingen und Schleitheim dabei. Es betrifft den Wald, die Bäche und Landwirtschaft. Was kann man mit den Bächen machen? Beispielsweise künstliche Biberdämme anlegen. Bei der Landwirtschaft geht es darum, Kulturen so zu bewirtschaften, dass es weniger schwemmt. Das kann mit Anlegen von Grünstreifen sein oder eine andere Pflügtechnik. An den bisherigen vier Sitzungen hat man vereinbart, das alles auszuprobieren. Ein Bauer aus Schleitheim macht mit, im Wald sind die Förster gefragt. Im Wald ist es etwas einfacher, weil dieser der Gemeinde gehört. In der Landwirtschaft ist es

etwas schwieriger. Das Land gehört den Bauern und jeder hat seine eigene Philosophie. Und natürlich geht es dort auch um die Wirtschaftlichkeit. Wenn man aber Erfolge erzielt, dann hätte es auch Vorbildcharakter. Soviel zu dieser Fallstudie. Interessierte Landwirte dürfen sich gerne bei ihm melden.

Walter Vogelsanger: Wer hat die Fallstudie in Auftrag gegeben?

Peter Wanner: Da gibt es einige Personen. Projektleiter ist Martin Fritsch, die Leitung liegt bei Hans Georg Bächtold, involviert ist auch das Landwirtschaftsamt und das IKL. Von Beggingen ist er und Marco Tognella vom Forst mit dabei. Von Schleithem ist der Präsident der Güko, Gemeinderat Christian Stamm und ebenfalls der Förster dabei. Es ist spannend, weil verschiedene Meinungen, von Theoretikern wie Praktikern, zusammenkommen.

Roland Vetterli: das ist sicher eine ganz interessante Sache. Aber hat es nur Theoretiker oder auch Praktiker?

Peter Wanner: nein, neben den Personen aus den Ämtern ist auch der Präsident der Güko Schleithem, die Förster und Landwirte dabei. Und auch die Gemeinderäte, welche interessiert sind, das Hochwasser in den Griff zu bekommen. Es ist sehr breit gefächert, das ist der Vorteil.

Weiter Fragen aus der Versammlung werden nicht gestellt.

Peter Wanner informiert, dass am Mittwoch, 2. September, eine ausserordentliche Gemeindeversammlung stattfindet. Das Hauptthema wird das Gebäude "Sonne", mit den Projekten der zwei Baukommissionen, sein.

Zum Schluss noch etwas sehr Erfreuliches. Anlässlich einer Broker-Tagung hat die Mobiliar über Unwetter referiert. Er hat dann vom Hochwasser von Beggingen erzählt. Es wurde ihm geraten, den Fall bei der Mobiliar anzumelden. Die erstellte Studie mit Berechnungen wurde dann eingegeben und er hat mit dem Generalagenten von Schaffhausen verhandelt. Schlussendlich sind uns 300'000 Franken zugesprochen worden für die Mitfinanzierung von Hochwasserschutzmassnahmen. Der Betrag ist noch nicht überwiesen worden, aber die Verträge sind unterzeichnet. Ein sehr schöner Betrag, damit man mit den Massnahmen weitermachen kann.

Der Pressebericht erscheint morgen. Es wurde Stillschweigen bis zur Gemeindeversammlung ausgemacht.

Melissa Wirz teilt noch mit, dass der KHV das Interesse für einen Mittagstisch in Beggingen angekündigt hat. Man ist nun an der Umsetzung. Ein Stelleninserat ist ausgehängt und auf der Homepage aufgeschaltet worden, um eine geeignete Betreuungsperson zu finden. Interessierte dürfen sich gerne melden. Es wäre schön, wenn die Kinder über Mittag in Beggingen bleiben könnten und nicht nach Schleithem fahren müssten.

Erich Walter: wie geht es jetzt weiter mit dem Hochwasserschutz?

Peter Wanner: Ideen sind da, um das Hobili zuerst zu realisieren, da die Strasse dort auch gemacht werden muss. Deswegen will man das Hobili vorziehen und das Projekt hinter der Kirche wird nach Hinten gestellt. Der Planungsanfang ist dieses Jahr vorgesehen.

Roland Vetterli: was ist denn mit der Sanierung der geplanten Strasse im Schwäbelbächli?

Peter Wanner: Man ist dran. Bei der alleinigen Sanierung Strasse Neuwis hätte man weniger Subventionen bekommen, darum mussten 3 Strassen zusammen eingegeben werden. Dies

sind nun Neuwis, Schwäbelbächli und Muure, damit die vollen Subventionen ausbezahlt werden. Güterreferent Uwe Meier ist mit dem Landwirtschaftsamt am Abklären. Die Offerten liegen vor. Sobald der Subventionsbescheid vorliegt geht es weiter. In diesem Jahr reicht es aber wohl nicht mehr.

Güterreferent Uwe Meier: Es müssen 3 Projekte miteinander eingeben werden, damit man auf den höheren Subventionsbeitrag kommt. Man ist nun mit dem Landwirtschaftsamt am Abklären, ob die Projekte gestaffelt, also Neuwis dieses Jahr und Muure und Schwäbelbächli im 2027 realisiert werden können. Der Planer hat ihm mitgeteilt, dass es gut aussieht, aber man muss noch die Bestätigung abwarten.

Weiter Fragen aus der Versammlung stehen nicht an.

Der Gemeindepräsident bedankt sich fürs Mitmachen und wünscht allen einen schönen Abend und schliesst die Versammlung um 21.02 Uhr.

Für das Protokoll:

Jolanda Mengel-Wanner
Gemeindeschreiberin



Wir sind Beggingen.